

Meine Fremdausbildung bei der Stadtverwaltung Wien

Praktikumsbericht von Charleen Albers

01.12.2024 – 31.01.2025

Planung

Schon vor dem Beginn meines Studiums an der HSVN war mir klar, dass ich die Chance, eine Fremdausbildung machen zu können, auch wirklich nutzen möchte, um diese im Ausland zu absolvieren. Da Wien zur Weihnachtszeit besonders schön sein soll, habe ich ab Anfang 2024 versucht, mich bei der Stadtverwaltung Wien zu bewerben. Sowohl die Praktikumsberichte, als auch die Internetseite der Stadtverwaltung Wien haben mich sehr angesprochen, da beide einen positiven Eindruck für Praktikanten gemacht haben.

Leider musste ich, als ich auch noch im März nichts von Herrn Dr. Wimmer gehört hatte, nachhaken, wann ich denn mit einer Antwort rechnen könne. Hätte ich das nicht gemacht, hätte ich keinen Praktikumsplatz erhalten, da ich in den ganzen Anfragen untergegangen bin. Heißt: Nachfragen lohnt sich, dort gehen so viele Anfragen ein, dass ihr auch mal vergessen werden könnt. Deshalb fragt lieber nach, wenn ihr nach etwas Zeit noch keine Rückmeldung bekommen habt.

Ab März 2024 habe ich dann mit der Wohnungssuche begonnen. Diese hat sich als etwas schwierig erwiesen. Ich habe mich sowohl für Studentenwohnheime als auch für WGs beworben. WGs waren sehr schwierig zu finden, bei den Studentenwohnheimen habe ich mich auf Wartelisten setzen lassen. Letztendlich ist es ein Studentenwohnheim der Kette StuWO geworden. Diese haben auch Zimmer für 2 Monate angeboten, was für mich dann perfekt gepasst hat. Untergebracht war ich in der Kenyongasse im 7. Bezirk, was für mich durch die Lage direkt am Westbahnhof sowohl für meinen Einsatzort als auch Alltag sehr zentral gelegen war.

Angereist bin ich mit dem Zug, da ich direkt nach der Klausurenphase im T4 aus Hannover nach Wien mit der Direktverbindung fahren konnte. In knapp 7,5 Stunden war ich dann in Wien – mit dem Auto oder dem Flugzeug wäre es nicht schneller gewesen.

Mein Arbeitsplatz

Insgesamt ist die Stadt Wien sehr groß und in 23 Bezirke unterteilt. Für die einzelnen Bezirke gibt es jeweils sogenannte Magistratische Bezirksämter, die für die alltäglichen Aufgaben verantwortlich sind. Unter anderem behandeln sie somit Aufgaben wie das Melde-, Pass- und Fundwesen, was vergleichbar mit den Aufgaben unserer Bürgerbüros

ist. Ich war für meine Zeit des Praktikums in einem solchen Magistratischen Bezirksamt eingesetzt, wo ich für den 15. und 16. Bezirk zuständig gewesen bin. Dieses Magistratische Bezirksamt ist in der Nähe des Westbahnhofes, sodass ich jeden Tag zu Fuß zur Arbeit gehen konnte. Hier war ich aber nicht im „Bürgerbüro“ eingesetzt, sondern im sogenannten Rechtsreferat des MBA 15/16, wo ich zuständig für das Führen von Verwaltungsstrafverfahren unter Einsatz einer Software war. In Wien gibt es seit 2018 elektronische Postfächer, sodass ich in den 2 Monaten keinen einzigen Ordner gesehen, geschweige denn ein einziges Blatt Papier bedrucken musste. Alles läuft über die E-Akte und über Software.

In den ersten Tagen habe ich einige Schulungen von Michael Beer erhalten. Dieser war mein Ansprechpartner für die zwei Monate. Ich lernte, wie in Österreich Ordnungswidrigkeiten im Schulpflichtgesetz, Statistikgesetz, Arzneiwareneinfuhrgesetz, E-Commerce-Gesetz und Luftfahrtgesetz behandelt werden und durfte diese bearbeiten. Zeitgleich war kein anderer Praktikant im MBA 15/16 eingesetzt, sodass ich immer viele Aufgaben zu bearbeiten hatte. Michael Beer hat sich immer bemüht mir neue Dinge beizubringen, wenn dennoch etwas Leerlauf war. So war gleichzeitig mit mir ein Azubi der Stadt Wien dort eingesetzt, sodass ich auch tiefere Einblicke in die Verfahren erhalten habe, als eigentlich für Praktikanten vorgesehen war. Bei beiden möchte ich mich für die zwei Monate bedanken, da sie mich sehr herzlich in ihr Team aufgenommen haben, sodass die Arbeitszeit wie im Flug vergangen ist.

Da ich zur Weihnachtszeit da war, wurde ich auch auf die Weihnachtsfeier eingeladen, was ich auch nicht selbstverständlich finde. Auch hier ein riesiges Dankeschön an das gesamte Team des MBA 15/16!

Aufenthalt in Wien

Zwischen meiner letzten Klausur in Hannover und meinem ersten Arbeitstag in Wien lag ein Wochenende. Ich würde jedem empfehlen ein paar Tage bevor das Praktikum beginnt, nach Wien zu reisen, um die Möglichkeit zu haben die Stadt vorab kennenzulernen. Vor allem in der Weihnachtszeit ist es schön, so viel Zeit wie möglich zu haben, um die ganzen Weihnachtsmärkte – in Wien „Christkindlmärkte“ genannt - sehen zu können. Besonders lohnend fand ich den Christkindlmarkt am Spittelberg. Die alten, engen Gässchen laden im dunklen sehr schön zum Schlendern bei Weihnachtsbeleuchtung ein. Aber auch so lohnt sich ein gemütlicher Gang durch die weihnachtlich



beleuchtete Stadt. Die großen Einkaufsstraßen wie die Kärntner Straße oder der „Graben“ erstrahlen im Meer tausender Lichter. Da erscheint einem die Kälte gleich weniger schlimm.

Fazit

Das Praktikum in Wien war für mich eine sehr bereichernde Erfahrung - sowohl fachlich als auch persönlich! Ich konnte wertvolle Einblicke in den Arbeitsalltag gewinnen und das Erlernte im MBA 15/16 auch direkt in der Praxis anwenden. Besonders interessant war es, die Verwaltungsabläufe und Strukturen kennenzulernen, die sich von denen in Deutschland doch stark unterscheiden. Nicht zuletzt durch die netten Kollegen, welche mich herzlich aufgenommen haben, war das eine tolle Erfahrung.

Auch außerhalb der Arbeit war der Aufenthalt in Wien sehr eindrucksvoll. Die Stadt zeigte sich zur Weihnachtszeit von ihrer schönsten Seite – festlich beleuchtet und mit einer besonderen Atmosphäre. Auch wenn man sich vielleicht erst was Schöneres vorstellen kann, als in der eigentlich grauen Winterzeit sein Fremdpraktikum zu absolvieren, lässt Wien einen über diese Sorge ganz schnell hinwegsehen.

Insgesamt nehme ich viele positive Eindrücke und neue Erfahrungen mit, die mich sowohl fachlich als auch persönlich weitergebracht haben. Ich kann jedem wirklich nur ans Herz legen, die Fremdausbildung auch als Chance zu nutzen, eine Behörde im Ausland kennen zu lernen! ☺

Ich möchte mich ganz herzlich für das PROMOS Stipendium bedanken, was mir den Aufenthalt finanziell auf jeden Fall erleichtert hat! Außerdem möchte ich Herrn Blumrod vom International Office danken, der immer für Fragen offen war und mich beim Bewerbungsprozess unterstützt hat!

Bei Fragen könnt ihr mir gerne jederzeit bei Stud.IP schreiben! ☺

